

# KANAL7 Extrablatt 6: Alltäglicher und sonntäglicher HUMOR mit einer Prise ERNST des Lebens

Protestantische Kirchengemeinden Fußgönheim & Schauernheim, Ausgabe vom 3. Mai 2020

## Liebe Gemeinde ...

als kleines „Alternativprogramm“ zu den bis auf Weiteres entfallenden Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen bieten wir weiterhin dieses unser „Flugblatt“ an. Manche bekommen es von ihren Mitmenschen einfach ausgedruckt und in den Briefkasten eingeworfen. Man kann es sich aber auch einfach selbst (oder von einem lieben Menschen) besorgen (lassen): Auf der Homepage unserer Kirchengemeinde

[www.evkirche-online.de](http://www.evkirche-online.de)

(dort unter dem Menüpunkt „Gottesdienste“)

stehen diese Flugblätter als PDF-Dokument zum Download und Ausdruck bereit.

Darüber hinaus veröffentlichen wir seit Beginn der Kontakt- und Veranstaltungssperre möglichst zu jedem Wochenende eine alternative „Video-predigt“ auf unserem YouTube-Channel **Theo-Logo**, die wir extra mit Leuten aus unseren Kirchengemeinden produzieren. Sie erreichen diese Videos als Weiterleitung über [www.theologo.de](http://www.theologo.de)

Mit herzlichen Segenswünschen

Ihr Pfarrer Wolfram Kerner

## GOTTESDIENSTE: REGELWERK

In diesen Tagen und Wochen wird immer wieder diskutiert, wann denn nun Gottesdienste in unseren Kirchen wieder möglich sein werden. Dazu kann man jetzt schon sagen, dass Gottesdienste, wie wir sie kennen, über Monate nicht mehr möglich sein werden. Am 28.04. haben alle Pfarrämter dazu ein Schreiben unserer pfälzischen Kirchenleitung mit entsprechenden Regelungen vorab bekommen, die aber frühestens nach noch zu haltenden Telefonkonferenzen mit Landes- und Bundesregierung (am 30.04. bzw. 06.05.) werden in Kraft treten können. Damit Pfarrämter, Presbyterien und Kirchengemeinden sich aber schon einmal vorstellen können, „wo die Reise hingehet“, veröffentlichen wir hier bereits Auszüge aus dem **Regelwerk**, weil uns immer wieder auch Anfragen im Pfarramt erreichen:

- *Vor Beginn und bei Beendigung des Gottesdienstes / der Andacht sind die Türen offen zu halten, so dass die Griffe nicht berührt werden müssen. Handläufe und Türgriffe müssen desinfiziert werden.*
- *Um eventuelle Infektionsketten nachvollziehen zu können, müssen am Eingang von den Besuchern Name, Vorname und Adresse oder Telefonnummer erfasst werden. Dies geschieht*

*durch eine vom Presbyterium beauftragte Person.*

- *Um den Mindestabstand von 2 m zwischen Personen (nebeneinander sowie vor- und hintereinander) einzuhalten, sind die Sitzplätze deutlich zu markieren. Aus organisatorischen Gründen sollten auch Hausstandsgemeinschaften den Mindestabstand einhalten.*
- *Im Eingangsbereich und Ausgangsbereich sind auf dem Boden deutlich die 2 m Abstände zu kennzeichnen.*
- *Emporen werden für die Gottesdienstgemeinde sowie Musikensembles gesperrt.*
- *An den Eingängen müssen Desinfektionsmittel zur Verfügung stehen.*
- *Für Gottesdienst- bzw. Andachtsteilnehmer, die keinen Mund-Nasenschutz (Alltagsmasken) mitführen, muss eine kleine Anzahl von Alltagsmasken zur Verfügung stehen. Ein Einlass ohne Maske ist nicht gestattet.*
- *Gesangbücher dürfen im Gottesdienstraum nicht bereit liegen. Lieder müssen mittels Beamer projiziert oder auf Liedblätter gedruckt werden. (Anm. W.K.: Nach EKD-Richtlinie soll gar nicht gesungen werden.)*
- *Bei großer Nachfrage sollte, damit niemand abgewiesen werden muss, ein zweiter Gottesdienst angeboten werden.*
- *Am Eingang achten benannte Vertreter der Gemeinde auf einen geordneten Einlass. Ist die maximale Zahl der zu besetzenden Plätze erreicht, können keine weiteren Besucher eingelassen werden.*
- *Auch für Tauf-, Trau- und Trauergottesdienste gelten die o. g. Vorgaben.*

Fotos, die - wie auf der Titelseite der RHEIN-PFALZ - eine Rückkehr zu „normalen“ Gottesdiensten suggerieren (ohne entsprechende Abstände usw.), sind also schlicht irreführend:



Denn in einer Sitzung des Fußgönheimer Presbyteriums wurde bereits klar, dass kleine Dorfkirchengemeinden wie unsere solche Regelungen gar nicht werden umsetzen können, weil dazu schlicht das notwendige Personal fehlt. Denn selbst unsere PresbyterInnen gehören mitunter zu Personengruppen, die freiwillig oder gezwungenermaßen auf jeglichen Kontakt verzichten (müssen) und daher auch bei der Umsetzung und Durchsetzung solcher Regelungen nicht werden mitwirken können.

Viel wichtiger ist es uns, zu betonen, dass wir jederzeit und an jedem Ort immer schon „Gottesdienste“ und Abendmahl feiern, Bibellesen und Beten können! Dann eben zu Hause im kleinen Kreis, weshalb wir bei [www.TheoLogo.de](http://www.TheoLogo.de) z.B. eigens ein Videotutorial mit Liturgie zum Hausabendmahl produziert und veröffentlicht haben.

*Denn Jesus sagte: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20)*

## **NORMALE FRÜCHTE**

Kirchengemeinden könnte man ja mit Weingärten vergleichen. Und wenn man genauer hinschaut, dann entdeckt man zwei Prinzipien, nach denen in diesen Weingärten nicht selten "Früchte" hervorgebracht werden:

1. Prinzip: "Das haben wir SCHON IMMER so gemacht!"

Das Problem mit diesem Prinzip ist nur (im Bild des Weinstocks gesprochen): Reben verlieren mitunter den Kontakt zum Weinstock, merken das aber vielleicht gar nicht, weil sie ja nach dem Prinzip SCHON IMMER auch weiterhin in gewohnten Formen und Formaten produzieren können ... Aber alles, was dann zu ernten sein wird, sind allenfalls unreife oder ungenießbare Früchte, die niemals genussvollen Wein ergeben werden.

Dieses Phänomen hat offenbar mit einem zweiten Prinzip zu tun, das dann auftaucht, wenn der Weingärtner den Weinreben zumutet, sich auf etwas Neues einzulassen und er durch den Weinstock dazu auch den Saft geben würde. Aber dann kommt von den Weinreben nicht selten:

2. Prinzip: "Das haben wir NOCH NIE so gemacht!"

Gott mutet es Kirchen und Kirchengemeinden offenbar immer wieder zu, in veränderten Zeiten auf neue Weisen frische Früchte hervorzubringen. Und er gibt dann auch durch Jesus und seinen Heiligen Geist die Ideen und Kräfte dazu. Aber wenn Kirchen sich nicht auf solche "Zumutungen" Gottes einlassen und stattdessen lieber nach den Prinzipien SCHON IMMER oder NOCH NIE handeln, dann wird alles, was sie produzieren, schlicht

ungenießbar oder einfach kein Wein aus echten Trauben sein.

## **WEIN AUS TRAUBEN**

Bermann, ein renommierter und erfolgreicher Weinhändler, liegt im Sterben. Seine Söhne stehen fassungslos an seinem Bett. Der Sterbende erteilt seinen Söhnen mühsam seine letzten Ratschläge. Und wie er schon ganz kraftlos ist, richtet er sich noch einmal auf und sagt mit gebrochener Stimme: "Und was ich euch noch verraten wollte: Wein kann man auch aus Trauben machen!"

-  
*Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. (Joh. 15,4)*



## **WEINREBEN UND LILIEN**

Was Weinreben und Lilien gemeinsam haben? Sie brauchen sich beide eigentlich keine Sorgen zu machen. Wenn die Weinreben am Weinstock bleiben, werden sie - ganz automatisch - mit allem versorgt werden und Frucht bringen (Johannes 15,5+7), genauso wie Lilien auf dem Feld immer - ganz automatisch - schön aussehen, ohne dass sie sich darum sorgen müssten, weil Gott dafür sorgt (Matthäus 6,28ff.).

Nur ich, ich mache mir ständig Sorgen um morgen. Ob ich genug haben werde? Ob es wieder gut laufen wird in Job und Beziehungen, wenn gerade alles nicht so läuft, wie es nach meiner Vorstellung laufen sollte. Ob ich gut genug dastehen werde ...?

## **GUT GENUG**

Ein Schnorrer bettelt Baron Rothschild an, ihm Geld für einen Kuraufenthalt in Karlsbad zu geben. "Meinen Sie nicht auch, dass Karlsbad ein bisschen zu kostspielig für Sie ist?" fragt Rothschild den Schnorrer. "Gewiss, Herr Baron, aber für meine Gesundheit ist mir nichts anderes gut genug."

-  
*Warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht ... Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, ... Sollte er das nicht viel mehr auch für euch tun? (Mt. 6,28ff.)*